

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 48

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Marsch für die Trainsofiziaten über den Berg, in ihren schweren Lederhosen, Stiefeln, Schleppstöbeln und mit dem Tornister sehr bequemlich. — Die Leute sind gar nicht zum Marsch zu Fuß eingetrichtet und noch weit weniger an das Tragen des Tornisters gewöhnt. In andern Armeen wird bei Verletzten das Marchieren zu Fuß als besondere Strafe verhängt. In Erwägung dieser Gründe dürfte es zum mindesten nichts mehr als eine nothwendig gebotene Erleichterung erscheinen, wenn man, in ähnlichen Fällen, den Trainsofiziaten allerwichtigstes das Gepäck über den Berg nachführen würde.

Thun. (Kriegsgericht der III. Division.) Major Jakob Meyer, der Offizier und Soldaten auf verschiedenen Waffenplätzen Effecten im Betrag von 800 Fr. entwendet hat, ist durch das Kriegsgericht zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Das Urtheil ist geeignet, bei den Leuten dieses Gewerbes in Erinnerung zu bringen, daß sie unter dem Militärrecht stehen.

Thun. (Landentschädigung.) Die anlässlich des Zusammenzuges der VI. Brigade bei Thun eingegangenen Forderungen für Landentschädigungen, meist Herbstweide, sind auf die Summe von mehr als 16 000 Fr. angestiegen. Aus der Gegend von Kirchdorf, Thierachern etc., namentlich Utendorf, sind Forderungen eingelangt, die für Herbstweide allein den gesammten Jahreszuhen per Buchstabe übersteigen. Die Schatzungscommission, bestehend aus einem Handelsmann und zwei lüftlichen Landwirthen des Kantons, hat diese unverschämten Forderungen angemessen reducirt; es kommen im Ganzen etwa Fr. 1600, also 10 p.C. der Forderungen zur Auszahlung.

Thun. (Die Gründung eines Unteroffiziersvereins) hat hier stattgefunden u. zw. von Unteroffizieren der Bataillone Nr. 33 Auszug und Landwehr. Bezeichnet wird mit dieser Vereinigung die gegenseitige Ausbildung der Unteroffiziere außer dem Dienst, ein Gedanke, dessen Wiederstauchen wohl eine Frucht der dreijährigen Brigadeübungen in und um Thun ist.

Biel. (Corr.) (Der neu gegründete Offiziersverein von Biel und Umgebung) hielt vorletzen Samstag seine erste ordentliche Sitzung. — Den Cyclus der Vorträge eröffnete in sehr anerkennenswerther Weise Herr Oberstl. Gaillet, indem er über die Manöver der II. Division im vergangenen Herbst referierte. In einem sehr gelungenen und populär gehaltenen Vortrag gab vorerst der Reiner an Hand von Karten die Auffstellungen und Manöver genannter Divisionen, sowie diejenigen des „Feindes“, den er, bis zu seiner Ablösung durch die V. Brigade, Herrn Oberst Steinhäuslin, welche dann bekanntlich die II. Division vollständig von einander schnitt, selbst commandirte. Auf die Schwierigkeiten hinwies, die ihm, als er mit 1 Bataillon Infanterie, 1 Compagnie Schützen, 1 Batterie Artillerie und 1 Squadron Cavallerie vorerst den Feind markirte und mit dieser Mannschaft eigentlich 1 Division vorstellen sollte, in den Weg traten, und wie namentlich diese Markirung ein richtiges Bild der ganzen Auffstellung gebe, und dadurch die Feuerwirkung total unerschöpft, d. h. gar nicht beachtet werde, gelangt er am Schluss dazu, die Ansicht dargulegen, daß eben die Grundidee der II. Division, welche sich, wie es scheint, nur als Verhut einer großen Südarme beträchtete und eine übermäßig große Frontausdehnung von ca. 14 Kilometer hatte, eine total

unglückliche gewesen sei. Im Fernen auch seine eigenen Fehler angebend, findet er die Urtheile über Herrn Divisionsar Oberst Lecomte zu hart und läßt vielfach durchblicken, wie schwer es sei, von heute auf morgen, fast ohne Vorübung, große Truppenkörper im Felde zu commandiren.

Nach Schluß dieses Vortrages, der hiemit noch bestens versucht wird, wurden noch einige Vereinsangelegenheiten, Statutenberathung und Wahl des Vorstandes, erlebt.

Hoffentlich wird dieser erste, wirklich sehr interessante Vortrag unseres Herrn Oberstl. Gaillet das Seinige zur Fortentwicklung des nun wieder erwachten Offiziersvereins der „Zukunftsstadt“ beitragen und noch manchen hiesigen Offizier zum Beitritt ermuntern.

F.

V e r s c h i e d e n e s .

— (Major Graf Ysenburg) des 1. badischen Dragoner-Regiments versuchte in dem Feldzug 1814 zur Zeit der Blockade von Straßburg einen kühnen Handstreich, der aber nur thalweise gelang. Die Geschichts genannten Regiments erzählt: Aus den kleinen Bergfestungen in den Vogesen fanden fortwährend Ausfälle statt, welche die ganze Gegend beunruhigten. — General Graf Hochberg ließ deshalb Lüchstein durch eine Infanteriecompagnie und einen Zug der 2. Escadron, Lichtenberg durch eine Infanteriecompagnie und einen Zug der 5. Escadron und Blisch durch die 3. Escadron unter Premierlieutenant v. Massenet beobachten. Diese Detachements wurden unter das Kommando des Oberstleutnant Graf v. Ysenburg gestellt und Lieutenant v. Hinkeldey fungirte als Adjutant. — Der Rest des Regiments blieb vor Pfalzburg.

Laut Meldung sollte am 2. April ein Convoy mit Lebensmitteln in das Fort Lüchstein gebracht werden. Major Graf Ysenburg ließ die zur Beobachtung des Forts in der Nähe stehenden Truppen sofort ausrücken und marschierte von der Seite von Petersbach gegen Lüchstein vor, wobei ein Wald passiert werden mußte. Als Graf Ysenburg aus demselben debouchirte, bemerkte er, daß auf der Straße jenseits des Forts mehrere Wagen unter militärischer Geforte nach Lüchstein heranzogen, zu deren Deckung etwa 60 Mann Infanterie von der Besatzung zwischen dem Detachement und jener Straße am Abhange des Walles aufgestellt waren. — Graf Ysenburg postierte sich mit einem Infanterie-Detachement als Soutien am Saum des Waldes und befahl dem Lieutenant Hinkeldey, mit zwanzig Dragonern die französische Infanterie anzugreifen. In einem höchst kouplten und für Cavallerie sehr ungünstigen Terrain waren die Franzosen eines solchen Angriffs nicht gewarzt, daher die rasch ausgeführte Attacke des Lieutenant v. Hinkeldey auch vollständig gelang. Der Feind wurde in das Fort zurückgeworfen und verlor dabei einen Unteroffizier und vier Mann. Dem Lieutenant v. Hinkeldey ward das Pferd durch einen Bajonettschlag verwundet; weiteren Verlust hatte er nicht. Die auf einem Hügel stehenden Franzosen hatten bei ihrer Dcharge völlig überschossen; ebenso die Kanonen auf dem Wall, da man denselben ganz nahe war. Doch war der Convoy unter dem Angriffe entkommen. — Graf Ysenburg wurde infolge dieses Geschiebs zum Ritterkreuz des Karl Friedrich Militär-Verdienstordens sowie zum russischen St. Annenorden zweiter Klasse vorgeschlagen. (Mau, Gesch. des 1. bad. Drag.-Regts. S. 58.)

Brehms Thierleben

Zweite Auflage

mit gänzlich umgearbeitetem und erweitertem Text und grösstenteils neuen Abbildungen nach der Natur, umfasst in vier Abtheilungen eine allgemeine Kunde der Thierwelt

auf's prachtvollste illustriert

underschein in 100 wöchentlichen Lieferungen zum Preis von 1 Mark.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Erschienen sind Band I—IV, VII, IX und X
und durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Militärisches Vademeum
für
Offiziere und Unteroffiziere
der
Schweizerischen Armee.

Zweite verbesserte Auflage.
In Brieftaschenform. Eleg. geb. 2 Fr.
Basel. Benno Schwabe,
Verlagsbuchhandlung.